

Montag den 5. August 1872.

(276—1)

Nr. 1199.

Concurs-Rundmachung

zur Besetzung einer Waldschätzungsreferenten-Stelle.

Gemäß Erlasses des Herrn Finanz-Ministers vom 18. d. M., Z. 19248, ist die Stelle des Waldschätzungs-Referenten im Geschäft der Grundsteuer-Regelung für die Schätzungsbezirke Deutschlandsberg und Leibnitz mit dem Standorte in Deutschlandsberg zu besetzen.

Mit dieser ist ein Taggeld von vier Gulden verbunden.

Den activen und pensionirten Staatsbeamten wird eine angemessene Zulage zu ihren dormaligen activen Bezügen oder Ruhegehülften gewährt.

Die eigenhändig geschriebenen Gesuche um diese Stelle sind

bis 12. August d. J.,

und zwar von den activen Staatsdienern im vorgeschriebenen Dienstwege, von anderen Bewerbern aber unmittelbar bei dem k. k. Bezirkshauptmanne des Wohnortes des Bewerbers einzubringen.

Hierbei sind mittels legaler Documente nachzuweisen:

Die Staats- und Landes-Angehörigkeit, das Alter, der Stand, die zurückgelegten Studien und praktischen Prüfungen, die Fachbildung, die Sprachkenntnis, die körperliche Rüstigkeit und die bisherige Dienstleistung oder Verwendung.

Graz, am 23. Juli 1872.

Der k. k. Statthalter: Hübeck.

(275—1)

Nr. 640.

Bezirksgerichts-Adjunctenstelle.

Bei dem k. k. Bezirks-Gerichte Böllersmarkt ist eine Adjunctenstelle mit den systemmäßigen Bezügen in Erledigung gekommen.

Die Bewerber um diese Stelle, für welche die Kenntniss der slovenischen Sprache wünschenswerth ist, haben ihre Gesuche bis längstens

15. August d. J.

im vorgeschriebenen Wege diesem Präsidium zukommen zu lassen.

Klagenfurt, am 31. Juli 1872.

Vom Präsidium des k. k. Landesgerichtes.

Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 177.

(1650—1)

Nr. 4695.

Erinnerung

an Jakob Polanc, resp. dessen unbekanntem Verlasserben.

Vom k. k. Bezirksgerichte Rassenfuß wird dem Jakob Polanc, resp. dessen unbekanntem Verlasserben bekannt gegeben:

Es habe wider dieselben Maria Polanc von Dule die Klage auf Pränotationsrechtfertigung und Zahlung von 53 fl. 37 kr. c. s. c. sub praes. 15. Juli l. J., Z. 4695, eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagsatzung auf den

14. October l. J.,

vormittags 9 Uhr, mit dem Anhang des § 18 a. h. Entschließung vom 18. October 1845 angeordnet und den Geflogten Anton Sinfoc von Cencence als curator ad actum aufgestellt worden ist.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt daß sie allenfalls selbst zur Tagsatzung zu erscheinen oder einen anderen Bevollmächtigten zu wählen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtesache mit dem aufgestellten Curator auf ihre Gefahr und Kosten verhandelt werden würde.

k. k. Bezirksgericht Rassenfuß, am 18. Juli 1872.

(1722—1)

Nr. 2239.

Reassumirung dritter exec. Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Senofetsch wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Karl Brewrou durch Dr. Den in die Reassumirung der dritten exec. Versteigerung der dem Bartel Pofar von Dule zu gehörigen, gerichtlich sub Urb.-Nr. 83 ad Herrschaft Lueg bewilligt und hiezu die eine Feilbietungs-Tagatzung auf den

20. August 1872,

vormittags von 10 bis 12 Uhr in der Gerichtskanzlei, mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden wird.

Die Licitations-Bedingnisse, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perc. Badium zu handlen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchs-Extract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Senofetsch, am 29. Mai 1872.

(1726—1)

Nr. 2128.

Executive

Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Senofetsch wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanz-Procuratur in Laibach die executive Versteigerung der dem And. Prasas von Gorenje

gehörigen, gerichtlich auf 1650 fl. und 1549 fl. geschätzten Realitäten Urb.-Nr. 61 und 61 1/2 ad Herrschaft Lueg bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagatzungen, und zwar die erste auf den

21. August

die zweite auf den

21. September

und die dritte auf den

22. October 1872,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr in der Gerichtskanzlei, mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitations-Bedingnisse, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perc. Badium zu handlen der Licitations-Commission zu erlegen hat, so wie das Schätzungs-Protokoll und der Grundbuchs-Extract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Senofetsch, am 20ten Mai 1872.

(1733—1)

Nr. 4505

Executive

Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Rudolfswerth wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Maria Znanec durch Dr. Skledl die exec. Versteigerung der der Maria Pinat von Pechdorff gehörigen, gerichtlich auf 1430 fl. geschätzten, sub Act.-Nr. 52 ad Gut Etranden vorkommenden Subrealität in Pechdorff peto. 100 fl. c. s. c. bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagatzungen, und zwar die erste auf den

30. August,

die zweite auf den

30. September

und die dritte auf den

28. October 1872,

jedesmal vormittags von 11 bis 12 Uhr hiergerichts, mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitations-Bedingnisse, wornach insbesondere jeder Licitant vor dem gemachten Anbote ein Badium von 10 % zu handlen der Licitations-Commission zu erlegen hat, so wie das Schätzungs-Protokoll und der Grundbuchs-Extract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Rudolfswerth, am 28. Mai 1872.

(1741—1)

Nr. 977.

Executive Feilbietung.

Das k. k. Bezirksgericht Kronau macht bekannt:

Es habe behufs Einbringung der der Herrtraud Pšenica von Apling zustehenden Forderung aus dem Urtheile vom 14ten

August 1870, Z. 1168, pr. 464 fl. 8 kr. 8. W. nebst 5% Zinsen hiervon seit 20ten Jänner 1869, der Klageskosten pr. 23 fl. 8 kr. und der Executionskosten die executive Feilbietung der dem Franz Pšenica gehörigen Realität Urb.-Nr. 43 ad Herrschaft Velbes im gerichtlichen Schätzungswerte von 4880 fl. 8. W. und der Fahrnisse pr. 333 fl. 50 kr. bewilligt und zu deren Vornahme die Tagsatzung auf den

5. September,

10. October und

14. November 1872,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, im Orte der Liegenschaft zu Karnervellach mit dem Beisage angeordnet, daß die Pfandobjecte bei der ersten und zweiten Tagsatzung nur um oder über den Schätzungswert, bei der letzten aber auch unter demselben und zwar die Fahrnisse gegen gleich bare Zahlung an den Meistbietenden hintangegeben werden würden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtesstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Kronau, am 2ten Mai 1872.

(1731—2)

Nr. 2341.

Erinnerung

an Johann Kaldel von Zobelsberg, Johann Maria Brodnik von Ponitve, Johann Pražnik von Großlaschitz, Zerni Skul'sche Erben von Podlogel, Josef Barbizh'sche Kinder von Ponitve, Maria Fink von Hofschevje und Johann Barbizh von Ponitve.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Großlaschitz wird den unten befindlichen: Johann Kaldel von Zobelsberg, Johann und Maria Brodnik von Ponitve, Johann Pražnik von Großlaschitz, Zerni Skul'sche Erben von Podlogel, Josef Barbizh'sche Kinder von Ponitve, Maria Fink von Ponitve, de praes. 19. April 1872, Z. 2341, die Klage auf Beisage- und Erlöserklärung des auf der im Grundbuche ad Zobelsberg vorkommenden Realität am 1. Sage zu gunsten des Johann Kaldel intab. Schuldbriefes vom 16ten October 1801, Z. 152, am 2. Sage zu gunsten des Johann Brodnik und der Maria Pražnik intabulirten Ehevertrages vom 11. Jänner 1809, am 3. Sage zu gunsten des Johann Pražnik intabulirten Vergleiches vom 16. November 1825, Z. 1832, am 4. Sage des zu gunsten der Maria Brodnik annotirten Beisagedes vom 20. Jänner 1833, Z. 41, am 5. Sage der zu gunsten der Zerni Skul'schen Erben intabulirten Urtheile vom 29ten December 1829, Z. 1, und 19. December 1832, Z. 553, am 6. Sage der zu gunsten der Maria Brodnik intabulirten Schuldscheine vom 5. Juni 1832 per 495 fl. 52 kr., am 8. Sage der zu gunsten

der Josef Barbizh'schen Kindern, der Maria Fink und des Johann Barbizh intabulirten Urtheile I. und II. Instanz vom 29. August 1834, Z. 450, und 8ten October 1835, Z. 1600, angebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsatzung mit dem Anhang des § 29 a. G. O. auf den

12. August l. J.,

vormittags 9 Uhr, angeordnet worden ist.

Da der Aufenthaltsort der Geflogten diesem Gerichte unbekannt und dieselben vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, so hat man zu ihrer Vertretung und auf deren Gefahr und Kosten den Stefan Žijel von Großlaschitz als curator ad actum bestellt.

Dieselben werden hievon zu dem Ende verständigt, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen oder sich einen anderen Sachwalter bestellen, auch diesem Gerichte namhaft machen, überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einschreiten und die zu ihrer Vertheidigung erforderlichen Schritte einleiten können, widrigens diese Rechtesache mit dem aufgestellten Curator nach den Bestimmungen der Gerichtsordnung verhandelt werden und die Klagen, welchen es übrigens frei steht, Rechtsbehelfe auch dem benannten Curator an die Hand zu geben, sich die aus einer Verabjäumung entstehenden Folgen sich selbst bezumessen haben werden.

k. k. Bezirksgericht Großlaschitz, am 20. April 1872.

(1685—3)

Nr. 897.

Executive

Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Gursfeld wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Maria Hostar von Kleinwurz die exec. Versteigerung der der Ursula Zabolar von Poveršje gehörigen, gerichtlich auf 4003 fl. geschätzten, im Grundbuche der Herrschaft Landstraß sub Urb.-Nr. 138 vorkommenden Realität wegen schuldigen 704 fl. 35 kr. sammt Anhang bewilligt und hiezu die Feilbietungs-Tagatzung auf den

28. August 1872

vormittags von 9 bis 12 Uhr in der Amtskanzlei hiergerichts mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perc. Badium zu handlen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchs-Extract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Gursfeld, am 20. Februar 1872.

In der Galanterie-, Nürnberger- und Spielwaren = Handlung des **F. M. Schmitt,** Laibach, Spitalgasse Nr. 277, sind unter anderen auch sehr schöne

Gewinnstgegenstände für die von der vñtharm Gesellschaft veranstaltete **Lotterie** billigt zu haben. (1760)

Heiratsantrag.

Ein wohlhabender junger Handelsmann, ledig, röm. kath. Religion, von angenehmem Aeußeren, der ein sehr rentables Geschäft nebst Wirtschaft in einer reizenden Gegend am Lande hat, sucht sich wegen Mangel an Bekanntschaft auf solchem Wege mit einem Mädchen oder einer kinderlosen Witwe aus guter bürgerl. Familie im Alter von 18 bis 24 Jahren zu verbinden. Hauptbedingungen sind: Bildung, Verzeugsulte, Sinn und Freude für die Wirtschaft nebst einer Ausstattung von wenigstens 5000 fl.

Geneigte Anträge, wo möglich mit Photographie, bittet man unter Chiffre: „Das 7te heil. Sacrament“ an die Expedition dieses Blattes zu richten.

Nur ernsthafte, reelle Zuschriften werden beachtet und unter strengster Discretion retournirt. — Vor Schwindel und Unlauterkeit wird gewarnt. (1752—2)

Ein lediger, gepreister **Post-Expeditior**

findet Aufnahme bei dem k. k. Post-Amte St. Marcin in Unterkrain. Cautionsfähige haben den Vorzug. (1743—3)
Offerte sind zu richten an **L. C. Luckmann** Laibach.

Außerordentlich vortheilhafte Glücks - Offerte.
Glück und Segen bei Cohn.

Grosse von der resp. Landesregierung garantierte Geldlotterie von über **1 Mill. 820.000 Thaler**

Diese vortheilhafte Geldlotterie ist diesmal wiederum durch Gewinne ganz bedeutend vermehrt, sie enthält nur **58.000** Lose, und werden in wenigen Monaten in 5 Abtheilungen folgende Gewinne sicher gewonnen, nämlich: ein neuer grosser Hauptgewinn eventuell **120.000 Thaler**, speciell **Thaler 80.000, 40.000, 25.000, 20.000, 15.000, 12.000, 2 mal 10.000, 3 mal 8000, 1 mal 6000, 3 mal 5000, 12 mal 4000, 1 mal 3000, 34 mal 2000, 3 mal 1500, 154 mal 1000, 6 mal 500, 310 mal 400, 16 mal 300, 430 mal 200, 570 mal 100, 75 mal 80, 75 mal 60, 50 mal 50, 20.500 mal 47, 7250 mal 40, 31, 22 & 12 Thaler.**

Die Gewinn-Ziehung der zweiten Abtheilung ist amtlich auf den **19. und 20. August d. J.** festgestellt, und kostet hierzu die Renovation für das ganze Orig.-Los nur 10^{fl.}, fl. 5. W. das halbe „ nur 5 fl. 25 kr. 5. W. das viertel „ nur 2 fl. 70 kr. 5. W. und sende ich diese Original-Lose mit Regierungswappen (nicht von den verbotenen Promessen oder Privat-Lotterien) gegen frankirte Einsendung des Betrages in Banknoten selbst nach den entferntesten Gegenden den geehrten Auftragsgebern sofort zu.

Die amtliche Ziehungsliste and die Versendung der Gewinn-Gelder

erfolgt sofort nach der Ziehung an jeden der Betheiligten prompt und verschwiegen. (1757—1)
Mein Geschäft ist bekanntlich das älteste und allerglücklichste, indem die bei mir Betheiligten schon die grössten Haupt-Gewinne von **Thlr. 100.000, 60.000, 50.000, oftmals 40.000, 20.000, sehr häufig 12.000 Thaler, 10.000 Thaler etc. etc., und jüngst** in den im Monat Mai d. J. stattgehabten Ziehungen die Gesamtsumme von über **80.000 Thaler** laut amtlichen Gewinnlisten bei mir gewonnen haben.

Laz. Sams. Cohn in Hamburg, Haupt-Comptoir, Bank- und Wechselgeschäft.

Ein **Weitpferd,**

sehr gut zugeritten, ist zu verkaufen. Auskunft darüber ertheilt die Expedition dieses Blattes. (1754—2)

Die **Wechselstube** der

Wiener Commissions-Bank

Schottenring 18

Bezugs-Scheine

auf nachstehend verzeichnete Losgruppen und sind diese Zusammenstellungen schon aus dem Grunde zu den vortheilhaftesten zu zählen, da jedem Zahaber eines solchen Bezugscheines die Möglichkeit geboten wird, sämmtliche Haupt- und Nebentreffer allein zu machen und außerdem ein Zinsenertrag von

30 Francs in Gold und 10 fl. in Banknoten

zu genießen.

Gruppe A. (Jährlich 16 Ziehungen).

Monatliche Raten à fl. 10. — Nach Erlag der letzten Rate erhält jeder Theilnehmer 4 Lose:

- 1 5perc. 1860er fl. 100 Staatslos. Haupttreffer fl. 300.000, mit Rückkaufsprämie der gezogenen Serie österr. Währ. fl. 400.
- 1 3perc. kais. türk. 400 Francs=Staatslos. Haupttreffer 600.000, 300.000 Francs effectiv Gold
- 1 herzogl. Braunschweiger 20 Thaler = Los. Haupttreffer 80.000 Thaler ohne jeden Abzug.
- 1 Junsbruder (Tiroler) Los. Haupttreffer fl. 30.000.

Gruppe B. (Jährlich 13 Ziehungen).

Monatliche Raten à fl. 6. — Nach Erlag der letzten Rate erhält jeder Theilnehmer folgende 3 Lose:

- 1 3perc. kais. türk. 400 Fres. Staats-Los. Haupttreffer 600.000, 300.000 Francs effectiv Gold.
- 1 herzogl. Braunschweiger 20 Thaler = Los. Haupttreffer 80.000 Thaler ohne jeden Abzug.
- 1 Sachsen-Meininger-Los. Haupttreffer fl. 45.000, 15.000 südd. Währ.

Answärtige Aufträge werden prompt und auch gegen Nachnahme effectuirt. — Ziehungslisten werden nach jeder Ziehung franco — gratis versendet (1614—5)

(1723—2) Nr. 2238.

Reassumirung dritter exec. Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Senofetsch wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Carl Premrou, durch Dr. Deu in Adelsberg, in die Reassumirung der dritten executiven Versteigerung der dem Johann Derendin von St. Michael gehörigen, gerichtl. auf 1265 fl. geschätzten Realität sub Urb.-Nr. 1001 ad Herrschaft Adelsberg bewilliget und hiezu die eine Feilbietungs-Tag-satzung auf den

10. August 1872,

vormittags von 10 bis 12 Uhr in der Gerichtskanzlei, mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden wird.

Die Vicitations-Bedingnisse, wornach insbesondere jeder Vicitant vor gemachtem Anbote ein 10perc. Badium zu handen der Vicitations-Commission zu erlegen hat, so wie das Schätzungs-Protokoll und der Grundbuchs-Extract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Senofetsch, am 4. Juni 1872.

(1732—2) Nr. 2250.

Erinnerung

an Ferni und Maria Ferni von Kleinosolnif.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Groß-laschitz wird dem Ferni und der Maria Ferni von Kleinosolnif und deren Rechts-nachfolgern hiemit erinnert:

Es habe wider dieselben bei diesem Gerichte Mathias Skul von Kleinosolnif de praes. 15. April 1872, Z. 2230, die Klage auf Verjähret- und Erlöschenerklärung auf der im Grundbuche ad Auersperg sub Urb.-Nr. 28, Actf.-Nr. 12 vorkommenden Realität am 1. Sage intabulirten Ehevertrages vom 11. September 1793 für die Erbtheile per 30 Kronen od'r 59 fl. 30 kr. eingebracht, worüber zur

Beste, billigste, leichteste Dachdeckung.
K. k. privilegirte Rabensteiner (11-2 13)
Dachsteinpappe.
Agentie: Carl Huber, Graz, Hofgasse 7.

Zu vermietthen

sind in **Unterschischka** für künftigen Michaeli **zwei Magazine** und **zwei Keller.** — Näheres bei (1745—3) **A. Pospichal.**

Zahnarzt

A. Paichel aus Graz

bercht sich seinen **p. t. Zahnpatienten** höflichst anzuzeigen, daß er in **Laibach** angekommen ist und diesmal nur durch 4 Wochen ordiniren wird.

Er macht zugleich bekannt, daß er seinen Aufenthalt nicht verlängert und in diesem Jahre nicht wiederkehren wird. (1746—3)

Sprechstunden von 8 bis 12 und 2 bis 6 Uhr im **Betinovich'schen Hause,** Stern-Allée Nr. 37, 1. Stock.

(1702—3) Nr. 692.

Aufforderung.

Vom k. k. Kreisgerichte Rudolfs-werth wird bekannt gegeben, daß die k. k. Finanzprocuratur für Krain in Vertretung des Auerars und die Herren Albert von Lehmann, Franz Lepič, Anton Vertacič gegen die unbekannt wo befindliche Gertraud Grantovec ver-ehelichte Wittel und deren gleichfalls unbekannt allfällige Rechtsnachfolger sub praes. 6. d. M., Z. 692, die Aufforderungs-Klage wegen Ausführung der Hypothekarforderung der Gertraud Grantovec ver-ehelichten Wittel aus dem Ehevertrage vom 28. September 1806 pr. 123 fl. 51 kr. bei der im Executionswege veräußerten Realität des Andreas Selak Actf.-Nr. 69 ad Grund-buch Stadt Rudolfswerth eingebracht haben, welche dem Herrn Dr. Skedl als Curator dieser Grantovec zur Beantwortung oder Einbringung der Klage binnen 60 Tagen

bei sonstigem ewigen Stillschweigen zugefertigt wird.

Hievon werden die unbekannt wo befindliche Gertraud Grantovec ver-ehelichte Wittel und ihre etwaigen unbekannteten Rechtsnachfolger zur Wahr-rung ihrer Rechte in Kenntnis gesetzt.

R. k. Kreisgericht Rudolfswerth, am 18. Juni 1872.

(1727—3) Nr. 2121.

Reassumirung dritter exec. Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Senofetsch wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanz-procuratur in Laibach in die Reassumirung der dritten exec. Versteigerung der dem Anton Simšic von Drosje Nr. 4 gehörigen, gerichtl. auf 2917 fl. geschätzten Realität sub Urb.-Nr. 1023 ad Herrschaft Adelsberg bewilliget und hiezu die eine Feilbietungs-Tag-satzung auf den

7. August 1872,

vormittags von 10 bis 12 Uhr in der Gerichtskanzlei, mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden wird.

Die Vicitations-Bedingnisse, wornach insbesondere jeder Vicitant vor gemachtem Anbote ein 10perc. Badium zu handen der Vicitations-Commission zu erlegen hat, sowie das Schätzungs-Protokoll und der Grundbuchs-Extract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Senofetsch, am 23. Mai 1872.

mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den

12. August 1872,

Vormittags 9 Uhr, angeordnet worden ist.

Da der Aufenthaltsort der Beklagten diesem Gerichte unbekannt und dieselben vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, so hat man zu deren Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den Stefan Juzel von Großlaschitz als curator ad actum bestellt.

Dieselben werden hievon zu dem Ende verständiget, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter bestellen und diesem Gerichte namhaft machen, überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einschreiten und die zu ihrer Verttheidigung erforderlichen Schritte einleiten können, widrigens diese Rechts-sache mit dem aufgestellten Curator nach den Bestimmungen der Gerichtsordnung verhandelt werden wird und die Beklagten, welchen es übrigens frei steht, ihre Rechtsbehelfe auch dem benannten Curator an die Hand zu geben, sich die aus einer Verabsäumung ersiehenden Folgen selbst beizumessen haben werden

R. k. Bezirksgericht Großlaschitz, am 16. April 1872.

(1646—3) Nr. 1715.

Zweite exec. Feilbietung.

Es wird kundgemacht, daß zu der mit Bescheid vom 4. Mai 1872, Z. 1118, auf den 15. Juli d. J. bestimmten ersten exec. Feilbietung der dem Johann Salamon von Kreuzdorf Hs.-Nr. 46 gehörigen, sub Berg.-Nr. 778, 779 und 780 ad Herrschaft Savenstein vorkommenden Realität pcto. Steuerrückständen per 15 fl. 18 kr. e. c. kein Kauflustiger erschien, daher am

16. August d. J.

zur zweiten Feilbietung geschritten wird. Zugleich wird kundgemacht, daß der Feilbietungsbescheid dem Thomas Zeleznil von Gaberje als bestellten Curator für die unbekannt wo befindliche Maria Knöb zugestellt wird.

R. k. Bezirksgericht Ratschach, am 18. Juli 1872.